

KAIRO+

Parlamentarische Gruppe

Co-Präsidium:

Yvonne Gilli, NR/SG + Yvonne Feri, NR/AG

Die **parlamentarische Gruppe KAIRO+** hat sich der Umsetzung des Aktionsprogramms der UNO-Konferenz in Kairo von 1994 verpflichtet. Darauf basierend behandelt der Newsletter Themen zu **sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte** im Kontext von *Global Health*, *Entwicklungszusammenarbeit*, *Gleichstellung von Frau und Mann* und *Armutsbekämpfung*.

Newsletter

Ausgabe 23 / 8. September 2015

Geschätzte Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+
Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Mit der neuesten und für diese Legislaturperiode letzten Ausgabe des Newsletters der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ begrüßen wir Sie herzlich zur Herbstsession. Im September steht auf UNO-Ebene mit der **Verabschiedung der 2030 Agenda für eine nachhaltige Entwicklung** ein bedeutender Höhepunkt eines mehrjährigen Prozesses bevor, in dem die globalen Zielsetzungen einer nachhaltigen Entwicklung Post-2015 definiert wurden. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Gesundheit und die Gleichstellung der Geschlechter in dieser Agenda verankert sind. Wir werden uns auch nach der Verabschiedung der Agenda dafür stark machen, dass die darin enthaltenen für alle Länder geltenden Zielsetzungen umgesetzt und auch die dafür nötigen finanziellen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Aber gerade auch auf nationaler Ebene stehen während der Session und mit den bevorstehenden eidgenössischen Wahlen wichtige Ereignisse und herausfordernde Arbeit bevor! **Wir wünschen Ihnen eine gute Session und einen erfolgreichen Wahlherbst!**

Aktuell

- Die Co-Präsidentinnen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+, Nationalrätin Yvonne Gilli und Nationalrätin Yvonne Feri, haben sich Mitte Juni zu einem **Austausch mit Deza-Direktor Manuel Sager** getroffen. Das Thema *Gesundheit von Müttern, Neugeborenen und Kindern sowie die sexuelle und reproduktive Gesundheit und die damit verbundenen Rechte* ist einer von drei thematischen Schwerpunkten der Deza im Bereich Gesundheit.



- [Flyer Gesundheit eine Priorität der Deza](https://www.eda.admin.ch/content/dam/deza/de/documents/Themen/flyer-gesundheit_DE.pdf)
https://www.eda.admin.ch/content/dam/deza/de/documents/Themen/flyer-gesundheit_DE.pdf

- Anfang August konnten die zwischenstaatlichen Verhandlungen zur Post-2015 Agenda erfolgreich abgeschlossen werden. Die UNO-Mitgliedstaaten haben sich auf die neue sogenannte **2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung** geeinigt, die am UNO-Gipfeltreffen vom 25.-27. September in New York verabschiedet werden soll. Bis dahin

haben die Mitgliedstaaten allerdings noch Zeit, Vorbehalte einzubringen. Die *2030 Agenda* wird die Millenniums-Entwicklungsziele ablösen und auf globaler Ebene für die kommenden 15 Jahre die Leitlinie für eine nachhaltige Entwicklung bilden. Im Gegensatz zu den Millenniums-Entwicklungszielen wird die *2030 Agenda* Allgemeingültigkeit haben. Das heisst, sie richtet sich an alle Länder der Welt, an Industrie- wie Entwicklungsländer, welche alle aufgefordert sind, zur Erreichung der Zielsetzungen beizutragen. Weitere Infos zur 2030-Agenda → *siehe Wissen*

- [Transforming our world – the 2030 Agenda for sustainable development](https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/7891Transforming%20Our%20World.pdf)
- [Infos des EDA zur Post-2015-Agenda](https://www.eda.admin.ch/post2015/de/home)

- An der dritten **Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung** (Financing for Development FfD), die vom 13.-16. Juli Addis Abeba stattgefunden hat, ist die sogenannte **Addis Abeba Action Agenda** nach zähen Verhandlungen verabschiedet worden. Diese dient als Basis zur Umsetzung der Post-2015-Agenda und war quasi Voraussetzung, damit im September die Post-2015-Agenda verabschiedet werden kann. Das Abschlussdokument enthält unter anderem die folgenden Massnahmen: stärkerer Einbezug der Privatwirtschaft, die Erleichterung des Technologietransfers in Entwicklungsländern, die Förderung neuer privat-öffentlicher Finanzierungsmodelle, die Erleichterung für Geldüberweisungen von Migrantinnen und Migranten in ihre Herkunftsländer, die Förderung der Rückführung von Potatategeldern, die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit in Steuerfragen. Von Seiten der Zivilgesellschaft wurde auch Kritik am Resultat von Addis Abeba laut, weil die Chance verpasst worden sei, strukturelle Ungerechtigkeiten des gegenwärtigen globalen Wirtschaftssystems anzugehen.



- [Abschlussdokument der FfD-Konferenz in Addis Abaga](http://www.un.org/esa/ffd/ffd3/)
- [Medienmitteilung des EDA](https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-58133.html)
- [Cicil Society Response to the Addis Ababa Action Agenda](https://csoforffd.files.wordpress.com/2015/07/cso-response-to-ffd-addis-ababa-action-agenda-16-july-2015.pdf)

- Das Initiativkomitee gegen Sexuaufklärung hat Mitte Juli den Rückzug ihrer Initiative bekannt gegeben. Das bedeutet, dass es keine Volksabstimmung zur Initiative "Schutz vor Sexualisierung in Kindergarten und Primarschule" geben wird. Sowohl der Nationalrat wie auch der Ständerat hatten zuvor die Initiative klar abgelehnt, welche den obligatorischen Sexualkundeunterricht auf ein Minimum einschränken wollte und damit eine sinnvolle Sexuaufklärung verunmöglich hätte. Im Mai war in Bern die **«Allianz für Sexuaufklärung»** in der Schweiz lanciert worden. Fast 40 Schweizer Organisationen setzen sich darin auf fachlicher Ebene für die Förderung der Sexuaufklärung in der Schweiz ein.



- [Medienmitteilung](https://www.sante-sexuelle.ch/wp-content/uploads/2015/07/150714_MM_Initiative-Sexuaufklaerung_Rueckzug.pdf)
- [Website der Allianz für Sexuaufklärung](http://www.allianz-sexuaufklaerung.ch)

- Nach der Rechtskommission des Nationalrats hat auch die Rechtskommission des Ständerats der **parlamentarischen Initiative “Ehe für Alle”** zugestimmt. Diese verlangt, dass die Ehe und die eingetragene Partnerschaft allen offensteht. Mit diesem Entscheid stützen die beiden Kommissionen das Recht auf Gleichstellung sowie Schutz vor Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Sexualität oder Gender.

➤ [Medienmitteilung der Rechtskommission des Nationalrats](http://www.parlament.ch/d/mm/2015/Seiten/mm-rk-s-2015-09-01.aspx)

<http://www.parlament.ch/d/mm/2015/Seiten/mm-rk-s-2015-09-01.aspx>

- Das UNO-Hochkommissariat für Menschenrechte hat im Sommer eine **Informationsserie zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechten** lanciert, welche sich explizit auch an Gesetzgeber, Entscheidungsträger und Gesundheitsdienstleiter richtet. Darin wird konkret dargestellt, dass sexuelle und reproduktive Gesundheit eng an mehrfache Menschenrechte verknüpft ist, wie beispielsweise das Recht auf körperliche Unversehrtheit, das Recht auf Gesundheit und Bildung und das Recht auf Schutz vor Diskriminierung. Online sind Factsheets mit detaillierten Informationen zu Themen wie Müttergesundheit, Gewalt an Frauen, Schwangerschaftsabbruch und Jugendliche abrufbar. Darin wird anhand konkreter Daten ersichtlich, dass in zahlreichen Bereichen Handlungsbedarf besteht, da nach wie vor die Rechte der Frauen verletzt werden.



➤ [Information series on sexual and reproductive health and rights](http://www.ohchr.org/EN/Issues/Women/WRGS/Pages/HealthRights.aspx)

<http://www.ohchr.org/EN/Issues/Women/WRGS/Pages/HealthRights.aspx>

- Zehn Parlamentarier_innen aus Europa und Afrika haben in Senegal an einer dreitägigen **Studienreise zum Themenschwerpunkt reproduktive Gesundheit und Familienplanung** teilgenommen. Aus der Schweiz war die Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe KAIRO+, Nationalrätin Yvonne Gilli dabei. Die Politiker_innen besuchten Gesundheitszentren sowohl in städtischen wie auch in ländlichen Gebieten. Die Studienreise wurde vom European Parliamentary Forum on Population and Development organisiert.



➤ European Parliamentary Forum on Population and Development

<http://www.epfweb.org/>

Parlamentarier_innen aus Europa und Afrika auf Studienreise in Senegal, unter ihnen Nationalrätin Yvonne Gilli (Bildmitte)

- Am 29. Juni sind die neu gewählten Mitglieder des **Exekutivkomitees des European Parliamentary Forums on Population and Development (EPF)** zu ihrer ersten Sitzung in Brüssel zusammengekommen. Die Schweiz ist mit Nationalrätin **Yvonne Feri**, der Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe KAIRO+, in diesem Leitungsausschuss des EPF's vertreten, dem Netzwerk der europäischen parlamentarischen Gruppen, die sich für Themen im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte einsetzen.



➤ [European Parliamentary Forum on Population and Development](http://www.epfweb.org/)
<http://www.epfweb.org/>

Das neue EPF-Exekutivkomitee mit Yvonne Feri (Bildmitte)

Agenda

- Vom 15.-28. September findet in New York die 70. UNO-Generalversammlung statt. Vom 25.-27 September steht die Verabschiedung der Post-2015-Entwicklungsagenda auf dem Programm.
 - [UN-General Assembly](http://www.un.org/en/ga/70/meetings/)
<http://www.un.org/en/ga/70/meetings/>
- Das Sekretariat der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ lädt am **Mittwoch, 16. Dezember**, anlässlich ihrer Neu-Konstituierung nach den Wahlen alle Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ sowie Interessierte zu einem **Informations- und WELCOME-Event** ein. Bitte reservieren Sie sich jetzt schon das Datum. Prominente Gäste und Expert_innen werden während des Mittagslunchs Inputs zu Themen aus dem Arbeitsbereich der Gruppe geben. Programm und Einladung folgen.

Wissen

Die 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung

Seit Anfang August liegt die Agenda für nachhaltige Entwicklung vor, die am UNO-Gipfeltreffen vom 25.-27 September in New York verabschiedet werden soll (siehe Aktuell). Die Agenda für nachhaltige Entwicklung enthält 17 Zielsetzungen, darunter das Gesundheitsziel 3 *Ensure healthy lives and promote well-being for all at all ages* sowie das Gleichstellungsziel 5 *Achieve gender equality and empower all women and girls*. Die 169 Unterziele der Agenda enthalten wichtige Themen aus dem Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte: Unter dem Gesundheitsziel ist nicht nur die *Bekämpfung der Mütter- und Kindersterblichkeit* aufgeführt (target 3.1 + 3.2) sondern auch die *Sicherung des Zugangs für alle zu Gesundheitsdienstleistungen im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit inklusive Familienplanung, Information und Bildung* (target 3,7) sowie die *Bekämpfung der*

Aids-Epidemie (target 3.3). Unter dem Gleichstellungsziel werden als wichtige Unterziele die *Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen in öffentlichen wie privaten Räumen, inklusive Menschenhandel und sexueller Ausbeutung* (target 5.2) sowie die *Beseitigung von schädlichen Praktiken wie Kinder- und Zwangsheirat und weibliche Genitalverstümmelung* (target 5.3) genannt. Ausserdem ist unter dem Gleichstellungsziel die Zielsetzung *Zugang für alle zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und reproduktiven Rechten* erwähnt mit Bezug auf das Aktionsprogramm von Kairo, die Aktionsplattform von Beijing sowie den dazugehörigen weiterführenden Abschlussdokumenten (target 5.6).

- [Transforming our world – the 2030 Agenda for sustainable development](https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/7891Transforming%20Our%20World.pdf)
<https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/7891Transforming%20Our%20World.pdf>

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **Susanne Rohner**, Advocacy Beauftragte von **SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz**, welche für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ das Sekretariat führt:

susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch

www.sexuelle-gesundheit.ch

Tel. 031 311 44 08

SANTÉ SEXUELLE Suisse
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
SALUTE SESSUALE Svizzera

Der Newsletter erscheint viermal jährlich. Falls Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können Sie sich über die obige Mailadresse von der Verteilliste streichen lassen.